

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 2

Artikel: Ratschläge an ein junges Mädchen für die Ballsaison
Autor: E.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



RATSCHLÄGE AN EIN JUNGES MÄDCHEN FÜR DIE BALLSAISON

Von unserer Spezialistin für Kosmetik, Frau Dr. med. E. G.

Ein junges Mädchen, das keine Freude am Tanzen hat — existiert das wirklich? In 99 von 100 Fällen heißt das einfach: Ich kann nicht tanzen. Um zu wissen, ob man Freude am Tanzen hat, muss man es zuerst erlernen. Das kann sozusagen jeder normale Mensch, entgegen mancherlei Behauptungen. Nur geht es beim einen von selbst, während der andere mehr Mühe hat. Selbstverständlich ist es unerlässlich, dass ein junges Mädchen, das an Bällen Erfolg haben will, gut tanzen kann.

Aber daran liegt es nicht allein. Wie viele hübsche Mädchen, die gut tanzen können, finden trotzdem nicht genügend Tänzer! Fast von jedem Tanzanlass kehren viele furchtbar enttäuscht heim. Was kann nun ein junges Mädchen tun, um solche Misserfolge möglichst zu vermeiden?

Von kapitaler Wichtigkeit ist einmal die Wahl des Platzes. Wenn Sie mit Ihren Eltern oder Bekannten an einem versteckten Tischchen sitzen, weit weg von den Tanzenden, riskieren Sie, wenn Sie nicht viele Bekannte haben, den ganzen Abend an dem versteckten Tischchen sitzen zu bleiben als kleines Veilchen, das niemand sieht, auch wenn Sie gesehen werden. Denn zwischen den vielen Tischen sich durchschlängeln — dann eventuell einen Korb bekommen und unter aller Augen den mühsamen Rückzug antreten, das übersteigt den Mut der meisten jungen Herren. Deshalb veranlassen Sie Ihre Eltern, sich möglichst nach der Peripherie des Tanzsaales niederzulassen, um so mehr, da man ja dort eine viel interessantere Aussicht hat. Wenn nun aber die Eltern

oder Bekannten diesen Vernunftgründen nicht zugänglich sind, oder — wenn Sie eben zu spät kommen und so die vorteilhaften Plätze besetzt finden, dann begeben Sie sich eben, wenn das Tanzen beginnt, allein oder mit Ihrer Freundin an den richtigen Ort, d. h. dahin, wo getanzt wird und die Scharen junger Leute herumstehen, gewöhnlich, wie Sie selber beobachtet haben, in der Nähe der Ausgänge des Saales.

« Aber merkt man die Absicht nicht gar zu deutlich? » Welche Absicht? Die Absicht, dass Sie tanzen wollen, gewiss; warum sollte man sie nicht merken dürfen? Wenn ein junges Mädchen an einen Ball geht, nimmt man ohnehin normalerweise an, dass es tanzen will.

Eine meiner Freundinnen sass einst an einem Ball unter einer Palme, und wirklich fehlte es ihr nie an Tänzern.

« Frieda, » sagte daher eine Bekannte zu ihrer ältlichen Tochter, « setze dich auch einmal unter jene Palme! »

Frieda befolgte den Rat, setzte sich unter die Palme — und blieb trotzdem dauernd sitzen. Nur um damit zu sagen, dass der Platz sehr wichtig, aber immerhin nicht alles ist.

Bei guter Ausgangsposition ist jede Schlacht schon halb gewonnen — aber nur wenn man die Situation strategisch auszunützen weiß: Nähert sich nun ein junger Mann, tun Sie bitte nicht, als ob Sie ihn nicht sehen würden bis er knapp vor Ihnen steht, so dass er mit Zagen dem unmenschlichen Bild, von dem er nicht weiß, ob es im letzten Moment noch den Kopf auf die Seite drehen wird, sich nä-

hern muss. Nein, schauen Sie ihn freundlich an, eventuell lächeln Sie, denn es gilt, seine Schüchternheit zu überwinden.

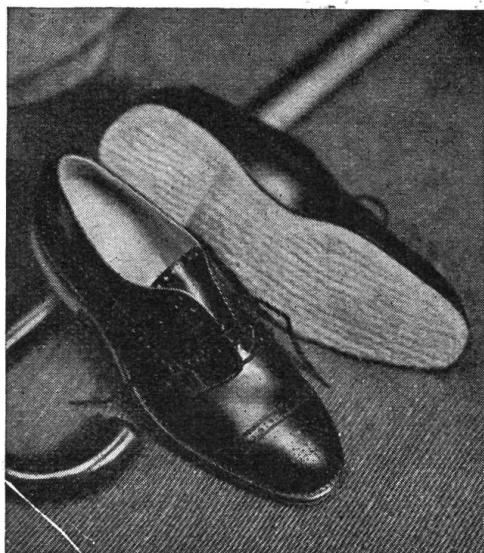
Wenn der Tanz begonnen hat und Sie nicht engagiert sind, verlassen Sie nicht sofort den Saal. Es ist zwar nicht angenehm, als Mauerblümchen dazusitzen. Aber glauben Sie, mancher junge Mann findet nicht den Mut, gleich zu Beginn des Tanzes zu engagieren, da er befürchtet, das junge Mädchen, das er im Auge hat, sei schon engagiert oder es werde ein Black Bottom gespielt, den er nicht beherrscht. — Bis sein Entschluss gefasst ist, ist beinahe der halbe Tanz vergangen.

Seien Sie vor allem guter Laune! Gute Laune zieht magnetisch an. Bringen Sie den guten Willen mit, sich zu amüsieren. Ausschliesslich von der guten Laune der Teilnehmer und noch viel mehr der Teilnehmerinnen hängt das Gelingen eines jeden Festes ab. — Seien Sie nicht zu kritisch!

Die jungen Leute, die sich über die Geschmacklosigkeit der Dekorationen, Kleinheit des Saales und Mittelmässigkeit des Orchesters beklagen, sind zu bedauern. Damit beweisen sie nicht etwa ihren kultivierten Geschmack, sondern lediglich ihren Mangel an Stimmung und ihre Phantasiearmut.

Die jungen Mädchen sind im allgemeinen in bezug auf ihre Tänzer viel zu kritisch aufgelegt. Eine Einwilligung zum Tanz ist ja kein Eheversprechen! Darum legen Sie an den einzelnen Tänzer nicht einen so strengen Maßstab an. Geben Sie keinem einen Korb, wenn er Ihnen nicht wirklich sehr unsympathisch ist, und dann tun Sie es, bitte, in möglichst taktvoller Weise unter einem Vorwand und tanzen Sie dann selbstverständlich mit niemand sonst während des ganzen Tanzes.

Wenn sich die jungen Mädchen klar wären über die Wirkung der oft leichtsinnig ausgeteilten Körbe, wären sie darin sicher zurückhaltender. Auf einen empfindlichen jungen Mann können ein paar Körbe einen solchen Eindruck machen, dass ihm nicht nur der ganze Abend verdorben ist, sondern, dass er überhaupt kein Mädchen mehr zu fragen wagt und traurig heimgeht, dass ihm die Freude an solchen Festlichkeiten ein für allemal vergällt ist. Unter den zahlreichen Stöcken, die überall an unsren



Bally
Die Marke jener Lente, die
ihren sichern Geschmack auch
in der Fußbekleidung betonen

Ein gesundheitlicher Vorteil für Sie
ist es, wenn Sie das
Mund- und Gurgelwasser

Sansilla

täglich regelmäßig gebrauchen.

Die Stimme bleibt klar und hell, der
Hals gesund, und die Anlage zu
Halsentzündung, Angina usw., so-
wie der chronische Rachen- und
Halskatarrh verlieren sich vollstän-
dig. Die Zähne bleiben weiß und
stark, das Zahnfleisch gesund

Orig. Flacon Fr. 3.50 u. 5.50 in den Apotheken



Richtige Schönheitspflege

heisst regelmässige Massage mit Crème HYGIS. Bald wird die Haut geschmeidiger, der Teint frischer und reiner.



Auch HYGIS-Seife und Poudre sind weltbekannt

CLERMONT & E. FOUET, Parfumeurs — PARIS-GENÈVE

Bällen herumstehen und die nie tanzen wollen, befindet sich mancher, den am Anfang derartige Erlebnisse erbittert haben. — Wenn sie älter werden, werden daraus jene Herren, die mit einigen Gleichgesinnten zu einer Flasche in eine Ecke sich zurückziehen und unter den Klängen der Ballmusik sich Anekdoten erzählen oder gar jassen, während die reizendsten jungen Mädchen vergeblich auf einen Tänzer warten.

Der Erfolg eines Mädchens an Bällen manifestiert sich schliesslich nicht darin, möglichst viele Körbe austeiln zu können, sondern möglichst nette Tänzer zu haben. Ob ein junger Mann in einem Ballsaal wirklich nett ist, sieht man aber nicht schon von weitem. Nicht einmal sofort aus der Nähe. (Denn nicht jedem ist es gegeben, ein Tanzstundenheld zu sein.) Viele entpuppen sich beim Tanzen als viel sympathischer als auf den ersten Blick. Ein Smoking, den man schliesslich selten anzieht, verleiht manchem etwas äusserst Unbedeutendes und linkisches Aussehen, das dem Betreffenden gewöhnlich nur allzu sehr bewusst ist. Mancher intelligente Mann hat in der Tanzstunde eine eher sehr bescheidene, wenn nicht gar etwas lächerliche Rolle gespielt. Darum üben Sie in diesen Details freundliche Nachsicht. Hier ist sie wirklich einmal am Platz.

Ein junges Mädchen, auch wenn es zum allererstenmal an einen Ball geht, soll sich darüber klar sein, dass es im Grunde der überlegene Teil ist, dass es also gewissermassen eine führende Rolle spielen muss. — Wenn es mit einem Tänzer einige Male getanzt hat und es ihn behalten will, soll es eventuell vorschlagen oder doch markieren, irgendwo abzusitzen, nicht einfach herumstehen bis ein neuer Tanz erklingt.

Er wird sich durch dieses Vertrauen geehrt fühlen, und Sie haben zum mindesten die Garantie, dass er wieder zu Ihnen zurückkommt — und er muss ja das Täschchen zurückbringen. — So erweist sich das unpraktische Täschchen in diesem Fall als recht praktisch. Auch ein Schal, eine Echarpe sind oft nützlich. Abgesehen davon, dass man sie aufs amutigste zu drapieren und durch die verschiedensten Drapierungen sich immer wieder zu verwandeln imstande ist, kann man sie sich um die Schultern legen lassen, sie zum Aufbewahren

geben usw., alles kleine Dienste, die eine gewisse Atmosphäre von Vertrautheit schaffen und die Stimmung, die nötig ist, wenn man sich unterhalten will.

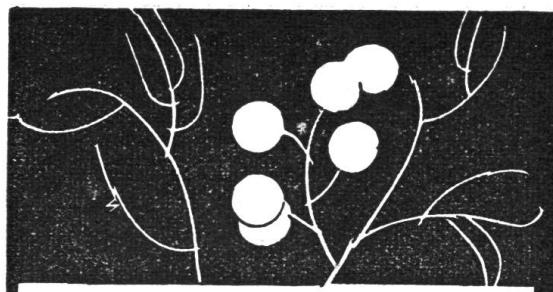
Das Ballkleid nimmt ohnehin jedes junge Mädchen genügend wichtig. Trotzdem werden oft gewisse Fehler begangen. Hier gibt es nur einen Grundsatz: Es muss festlich aussehen und gut stehen.

Es soll auch nicht jede Erfrischung pädantisch ablehnen. Viele junge Schweizerinnen haben die Manie, unter allen Umständen ihr Portemonnaie hervorzureißen, um dem andern ihren Unabhängigkeitsstandpunkt klar zu machen. Dadurch, dass Ihnen Ihr Partner eine Orangeade bezahlt, haben Sie keine Parzelle Ihrer Unabhängigkeit geopfert, hingegen werden Sie einen jungen Mann daran verhindern, z. B. Champagner zu bestellen, was in keinem Verhältnis zu seinen Mitteln wäre. Meistens ist es ja gerade seine Schüchternheit, die ihn zu Extravaganz veranlasst.

Was nun die leichten Waffen der Koketterie anbetrifft, die vielen kleinen Tricks, so dürfen sie ohne Sorge benutzt werden (natürlich mit Mass), denn ein junger Mann merkt im speziellen Fall nie, dass es sich um ein kleines Manöver handelt. Eines dieser kleinen strategischen Hilfsmittel ist zum Beispiel das Täschchen (früher war es der Fächer). Mit einem Täschchen lässt sich mancherlei erreichen! Während Sie mit einer Freundin ein paar Worte wechseln, geben Sie es Ihrem Kavalier zum Aufbewahren. Damit haben Sie eine leichte Brücke geschlagen.

Ein Ball ist eine Illusion. Ein Ballkleid darf darum etwas illusionistisch sein. Aus diesem Grunde darf sich auch ein ganz junges Mädchen für einen Tanzanlass pudern, denn sonst wirkt es unscheinbar in der oft grellen Beleuchtung. Es gibt zwar viele Männer, vor allem sehr viel junge Männer, welche kategorisch erklären: « Pudern und Schminken bei einem jungen Mädchen sind mir widerwärtig. »

Aber legen Sie darauf kein zu grosses Gewicht, denn diese Feinde der Kunst werden trotzdem hauptsächlich diejenigen jungen Mädchen engagieren, welche künstliche Hilfsmittel anwenden. Denn diese werden ihnen anziehender erscheinen als die « natürlichen », ohne dass Sie wissen warum.



Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter sind eingetroffen!

Auf eine Postkarte kleben
oder unter Enveloppe versenden

**GRIEDER & CIE.
ZÜRICH**

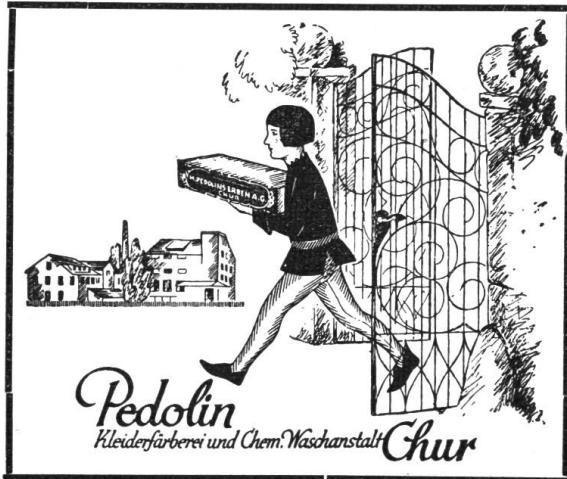
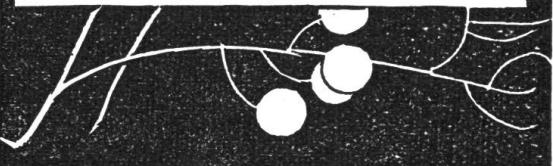
Senden Sie mir gefl. kostenlos
Ihre neuesten Muster von:

.....
.....
.....

Adresse:

Nº 19

Wir bitten um möglichst genaue Angabe, ob
Seide, Wolle oder Baumwolle, einfarbig od. ge-
mustert, gewünscht wird, u. für welchen Zweck



Pedolin
Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt **Chur**

„La Roseraie“ Haushaltungsschule
 sur **Coppet** (Genfersee). Direktion **Frau Dr. Rittmeyer**. Herrliche Lage. Park. Gründliche Erlernung aller Zweige des Haushalts. Sprachen. Sport. Ferienaufenthalt. Referenzen. P 20248 L

Ecole nouvelle ménagère
Jongny sur Vevey

Institut für Heilgymnastik

OSKAR MEIER, Turnlehrer
 Clausiusstrasse 2 ZÜRICH 6 Telephon H. 80.33

Allgemeine und orthopädische
Gymnastik für Kinder und Erwachsene



bitte die neuesten Stoffe aus der Schild-Kollektion für einen gediegenen Anzug. Der zuletzt bezogene Stoff hat mich durchaus befriedigt, sodass ich den Schild-Qualitäten absolut den Vorzug geben muss.

ADRIAN SCHILD
TUCHFABRIK BERN

Muster auf Verlangen sofort und franko. — Bei Einsendung von Woll-sachen reduzierte Preise.

Im allgemeinen ist es besser, allein an einen Ball zu gehen als mit einer Freundin. Denn die Freundin, wie sie in diesem Fall sein sollte, existiert doch nicht. Die ideale Freundin sollte hübsch sein, fast so hübsch wie Sie, aber doch ein bisschen weniger. Ausserdem sollte sie einen andern Typus darstellen, welcher den Ihrigen zur Geltung bringt: kurz, sie sollte Ihnen gut stehen. Ausserdem sollte sie grosszügig genug sein, Ihnen auf dem Kampfplatz volle Freiheit zu lassen und sich absolut nicht zu ärgern, wenn der Sieg Ihnen eher lächelt.

Sehr häufig, wenn zwei Freundinnen zusammen Tanzanlässe besuchen, hat die eine Erfolg und die andere nicht. Dann wird die weniger Erfolgreiche um 12 Uhr finden: «Nun ist es Zeit, heimzugehen, Du weisst, was wir den Eltern versprochen haben usw.»

In einem solchen Fall antworten Sie Ihrer Freundin in freundlichem Ton: «Gut, ich bleibe noch hier, aber wenn Du heimgehen willst, wird Dir mein Partner einen Taxi bestellen.»

Aber lassen Sie sich nicht dazu überreden, auch heimzugehen. Auch dann nicht, wenn Ihre Freundin die Beleidigte spielt und eine ganze Woche bös sein sollte.

Der Starke ist am mächtigsten allein. Und auch ein hübsches Mädchen ist am mächtigsten allein: Es ist viel leichter für Sie, Ihre Künste voll spielen zu lassen, wenn das nicht unter den kritischen Augen Ihrer Freundin geschehen muss. Denn die Freundin ist eine Frau, d.h. sie merkt immer, um was es sich handelt. Ein Mann hingegen merkt zum Glück nie etwas. — Das macht die Männer gerade so sympathisch.

Unsere Mode-Korrespondentin sowohl wie unsere Spezialistin für Kosmetik beraten Sie gerne als treue und neidlose Freundinnen in allen Fragen der Mode und Kosmetik schriftlich und unentgeltlich. Nur das Rückporto müssen Sie Ihren Anfragen, die Sie an den Verlag des Schweizer-Spiegel, Storchengasse 16, Zürich 1, senden wollen, beilegen